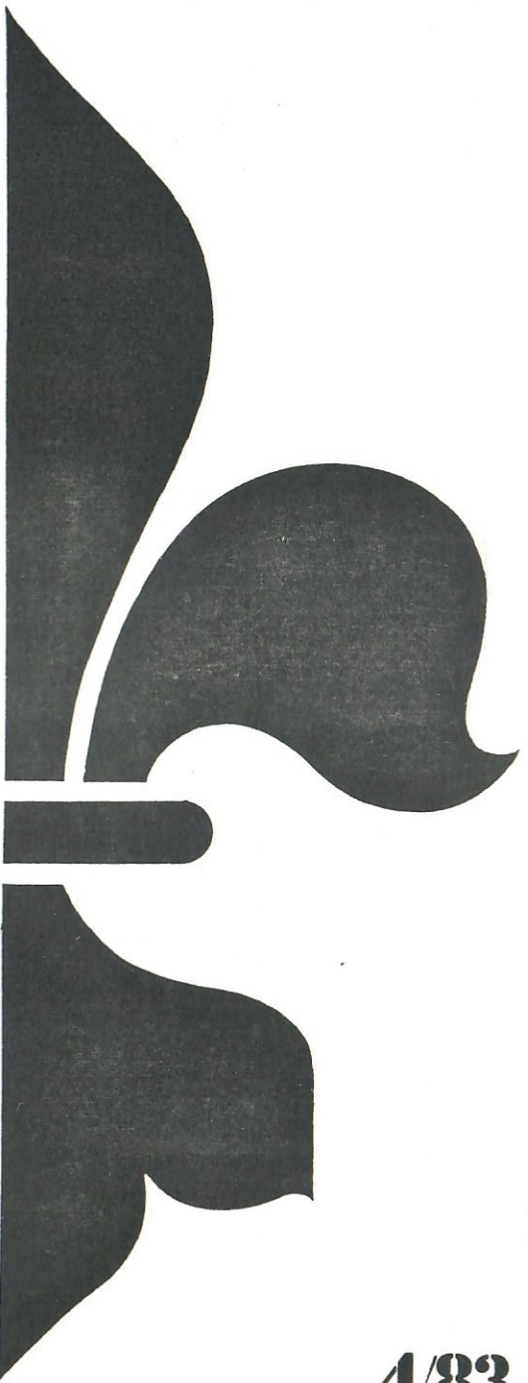


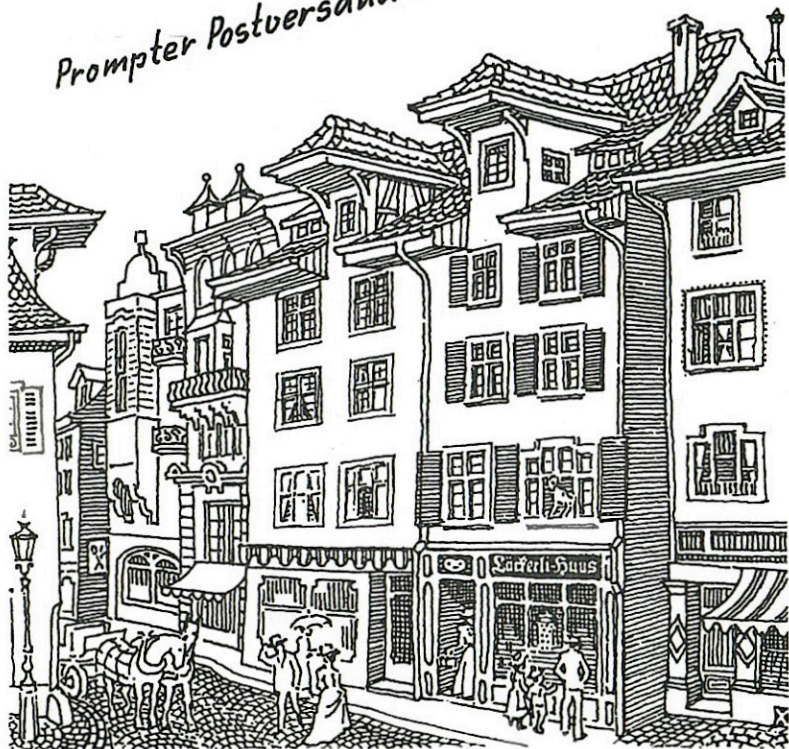


RHEINBUND

4/83

Läckerli-Haus

Die gueti Adrässe fir gueti läckerli
Gärbergass 57 und Gryffegass 18
Prompter Postversand ins In- und Ausland



RHEINBUND-MITTEILUNGEN

Nr. 165

4. Heft 1983

ERSCHEINT VIERTELJAEHRlich

REDAKTION



Ein gutes, neues Jahr

wünschen wir allen Lesern und viele vergnügte Stunden allen Rheinbündlern im Pfadibetrieb.

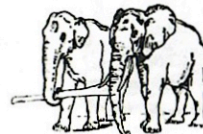
Was sich unser Redaktionselephäntli wünscht, wenn es seinen Rüssel eher schüchtern aber mahnend in die Höhe reckt, könnt Ihr euch denken. Berichte! Berichte, die termingemäss auf dem Redaktionstisch liegen. Speziell zum Jahresanfang benötigt die Redaktion auch die neuen Etats jeder Einheit, dass in diesem Jahr jeder Rheinbündler ein Heftchen erhält und so erfahren kann, was in andern Stämmen und Stufen vorsichgeht.

Für Leserbriefe, interne Inserate und Ratschläge sind wir dankbar.

"E guets Neus"

Roger

Bonus



werdenberg

möbel+raumgestaltung vsi

KANONENGASSE 19 - STEINENGRABEN - TEL. 237223
DER INNENARCHITEKT DES RHEINBÜNDLERS MIT EIG. ATELIERS

HERMES
WELTEN
AG

HERMES
Büromaschinen

DICTAPHONE
Diktiergeräte

Schreibautomaten

Rechenmaschinen

Elektronenrechner

Büromaschinen
Aeschenvorstadt 24
"im Drachen"
Tel. 23 54 66



Für Ihre Vereins-
Betriebs-
Hochzeits- und
Gesellschaftsfahrten

empfehle ich meinen bequemen Reise-Car

Walter Borer-Stich, Carfahrten, Kleinlützel

Telefon 061 89 06 89

ABTEILUNG

Wechsel in der Abteilungsleitung

Auf Ende 1983 sind einige Aenderungen in der Zusammensetzung der Abteilungsleitung zu vermerken.

Der bisherige Abteilungsleiter, Benedikt Schölly v/o Celsus stellte sein Amt zur Verfügung, da er sich in Zukunft mit voller Kraft seinem Studium widmen möchte. Es war für Celsus nicht einfach, nach längerer Trennung vom aktiven Betrieb und innerhalb einer bereits bestehenden Abteilungsleitung sein anspruchsvolles Amt versehen zu können. Im Namen des Rheinbundes danke ich ihm für seinen Einsatz und wünsche ihm guten Erfolg auf seinem Ausbildungsweg. Gleichzeitig sind auch zwei sehr bewährte Stufenchefs von ihren Aemtern zurückgetreten. Andreas Vogt v/o Smile übergab die Leitung der Raiderstufe an Andreas Kressler v/o Prophax und Roger Lang v/o Rübe legte sein Amt in die Hände von Thomas Friedlin v/o Flamingo. Smile und Rübe haben beide mit besonderem Einsatz das Leben nicht nur ihrer Stufe, sondern des ganzen Rheinbundes massgebend beeinflusst. Ich freue mich darüber, dass die beiden ehemaligen Stufenchefs nicht einfach von der Rheinbundbildfläche verschwinden werden, sondern weiterhin bereit sind, einige Aufgaben zu übernehmen. Ihre Wahl als ordentliche Mitglieder des Abteilungsrates steht bevor. Deshalb danken wir nicht nur für den geleisteten Einsatz, sondern hoffen auf weitere Taten. Den neuen Stufenchefs Prophax und Flamingo wünsche ich viel Freude und Ausdauer zur Erfüllung ihrer Aufgaben.

Stange

Abteilungsleitung

Sali mitenand, wie immer ist mit dem vierten Heftli das Jahr schon weitgehend abgeschlossen. Am 10. Dezember haben die Leiter und Gäste auf Burg Reichenstein das 70jährige Bestehen des Rheinbunds gefeiert. Für mich und einige Leiter war dies der Zeitpunkt zur Abgabe ihres Amtes. Es wechseln: Dorenbach: von Dupf und Schlegel an Tschäppi und Mohammet. Gemsberg: von Bolle an Acut und Ready. Gundel: von Yen an Azor. Klingental: von Sprit an Strolch und Eat. Mayenbühl: von Top an Comic und Thilo. Ebenso: Bärenfels: von Pi zurück an Kommando. Pfeffingen: von Prophax an Monty.

In der Abteilungsleitung ist Rübe zurückgetreten und gibt Flamingo seinen Posten; ebenso Smile, der an Prophax übergibt. Ich danke den zurückgetretenen Leitern für ihr Engagement und wünsche den frischen Leitern viel Spass im Amt.

Wie schon im 2/83 angemerkt, sehe ich mich nicht in der Lage, mein Amt weiterzuführen, da die zeitliche Belastung zu gross geworden ist und das Studium Vorrang hat. Als Uebergangslösung wurden die verschiedenen Aufgaben des AL an die Stufenchefs verteilt. So ist der Betrieb nicht beeinträchtigt; es ist jedoch wünschenswert, dass sich möglichst bald wieder ein AL findet, damit die Leitung vollzählig dasteht. Ich danke nochmals allen Leitern für ihre Mitarbeit in den letzten zwei Jahren: es war für mich eine lehrreiche Zeit.

Celsus

HELA - BERICHT DER WOLFSMEUTEN TOOMAI + KALA - NAG

HELA 83 Schönried (sprich "Santa Fe") 8. - 15.10.83

Sa. ankunft in schönried bei strahlendem wetter - kurzer marsch zum haus (sprich hotel) - chalet anschauen und zimmer beziehen - gegend erkunden und ein wenig gold finden (im dunklen wald mit hindernissen) - essen (schmatz) - lauter abend - alle gehen in die schlafsäcke - geschichte hören - nachtruhe um ca. 23.00 h (leider).

So. 8.00 h tagwache (schon) - nach dem gemütlichen Zmorge geht man auf grosse goldsuche (mit sheriff + bankier), das recht zahlreich gefunden wird - gold wird in ein versteck gebracht - znacht (s'isch guet gsi) - früh ins bett (warum)? - 24.00 h aufstehen, gold holen, überfall (päng, paff) hinterher - verfolgungsjagd (dauert für ein paar geldgierige wölfe etwa bis 4.15 h) - dann aber schleunigst ins bett.

Mo. spätes aufstehen (gottlob) - brunch essen (fein!) - stadtleben: bank (gescheiterte überfälle) hotel, saloon (zum glück kein kleinholz), wetbüro etc. - goldmünzenverteilung (bierdeckel à la feldschlösschen) - ein paar gescheiterte versuche, das indianerzelt aufzustellen (schwitz) essen - lagerfeuer - schlafengehen, da alle müde sind.

Di. es regnet (mist) - keinen ritt durch die prairie bzw. erforschung der jagdgründe (kurz: wanderung) - gut, dass es ein hallenbad gibt, das nur 5-6 km weit weg ist (nicht so tragisch) - znacht - müde wasserratten gehen erschöpft ins bett (puh! me isch uf de felge).

Mi. aufstehen - zmorge - stadtleben mit spielen, wettbewerben etc. (postenlauf) - ins haus gehen und weiter lustig haben - znacht essen - ins bett gehen.

Do. aufstehen - zmorge - grosse wanderung auf's horneggli - unterwegs trifft man auf den ersten schnee (ungewohnt für den wilden westen) - heimkehr - znacht - discotime (nur für ein paar ausgeflippte wölfe) - schlafzeit (leider aber gähnh!)

Fr. aufstehen - zmorge - grosses programm - wölfe bauen leiterpostenlauf auf (mühsam, probleme werden gelöst) - mittagessen - leiterpostenlauf (anstrengend wie jedes jahr, man wird durchs kraut gejagt) - znacht - grosser bunter abend - das letzte mal schlafen (schon? schade).

Sa. morgenfrüh aufstehen - zmorge - packen (wo sind die klammotten?) - putzen, putzen und nochmals putzen - endlich fertig - zmittag - dann richtung bahnhof - tschau schönried - rheinfeld an - grosse begrüssung und freude? wieder daheim zu sein - nach hause (sprich badewanne).

im grosse und ganze isch es schön gsi
unser bescht's

Sweet (+talk) Cowgirls + boys,
Indianer

BERICHT VOM HERBSTLAGER 1983 MIT DER MEUTE GUNDELINGEN AUF
ALP MORGENHOLZ

Punkt 16.00 Uhr übernahm die Legion Gundelingen am Samstag, den 1.10.83 die Festung Morgenholz, um dort eine Woche lang das Leben der Römer zu erleben.

Bereits am Sonntag errichteten wir in der Umgebung der Festung ein Zeltfeldlager, um die eindringenden allemannischen Truppen zu vertreiben. In dieser Nacht schliefen auch 8 Legionäre in den Zelten.

Ein Höhepunkt des Lagers war sicher auch, als wir in der Nacht zum Dienstag zur 8. Stunde der Nacht (3 Uhr morgens) aufstanden. Um die 9. Stunde der Nacht verliessen wir unsere Festung und erreichten in einem 1½ Stunden langen Marsch den Aussichtspunkt "Hirzel" (1640,8 m ü.M.) Natürlich gab es dort eine Extraausgabe von unserer Lagerzeitung "Römer-Express-Gipfelstürmer". An diesem Morgen sahen wir die Sonne um 7 Uhr 29 und 14 Sek. zum ersten Mal.

Am Mittwoch Nachmittag stand das grosse Geländespiel auf dem Programm. In den mörderisch steilen Waldhängen um die Alp Morgenholz kümpften die Legionäre der Meute Gundelingen um Nummern und Rumpelstecken, bis die Dämmerung einbrach.

Da es am Donnerstag nur einmal regnete, dafür den ganzen Tag, blieben wir in der Festung und widmeten uns den ganzen Tag der Muse und dem Malen. Am späteren Nachmittag gab es dann noch ein Hockey- und Ping-Pong Turnier.

Als am Freitag Nachmittag das Horn 3 x ertönte, trafen sich die Legionäre, um ihre Kräfte in den Römischen Spielen zu messen. Nach hartem Kämpfen standen die Sieger fest. Am Abend trafen wir uns zum grossen Festessen, zur Ehre der Legion Gundelingen und unseres Kaisers, ein. Mit Essen (7 Gänge), Singen, Lachen, Geschichtenerzählen und Lorbeerkränzeverteilen, verging der letzte Abend im Hela 83 wie im Fluge.

Unser Beschts!

Yen + Azor

UEBUNG vom 11. JUNI 1983 MEUTE KLINGENTAL

Antreten: 14.00 Uhr, Bettingen Lindenplatz.
Abtreten: 17.30 Uhr, dito.

Wir marschierten nach einem lauten "Kli" in den Wald. Dort erklärte uns Eat ein Spiel. Das ging so: Jedes Rudel musste in einer Richtung des Waldes gehen und an einem gewünschten Ort drei einen halben Meter hohe Stecken in den Boden stossen. Wer wollte, konnte die Stecken mit Holzstämmen verbinden. Am Schluss mussten die eingesteckten Stäbe ein Dreieck bilden. Jedes Rudel bekam von Eat sechs kleine, farbige Stäbchen. Die Farben der Stäbchen entsprachen den Farben der Rudel.

Jedes der 4 Rudel erhielt je zwei Stäbchen von den andern 3 Rudeln, aber keines von den eigenen. Die sechs Stäbchen mussten ins eigene Steckendreieck gelegt werden. Nun galt es, die fremden Stäbchen zu verteidigen, und die eigene Farbe zu erobern. Das Rudel Dachs hatte am Ende des Spiels am meisten Stäbchen der eigenen Farbe.

Nach einem "Caramba" assen wir Zvieri. Danach begaben wir uns ins Bettinger Bad. Alle genossen es, sich abzukühlen. Um 17.15 Uhr verliessen wir das Schwimmbad, damit wir pünktlich abtreten konnten.

Unser Beschts!

Frank Mathys

UEBUNG vom 30. APRIL 1983 MEUTE KLINGENTAL

Antreten: 14.30, Bettingen Lindenplatz.

Abtreten: 18.00, dito.

Nach einem zünftigen "Kli", so dass alle Linden wackelten, marschierten wir in Richtung St. Chrischona und bogen dann links ab, in den Wald. Nachdem wir uns stationiert hatten, erklärte uns Eat, wie man ein Seil von einem Baum zum anderen spannt. Als wir es begriffen hatten, mussten wir mit unserer, vorher aus der Tasche geholten Schnur, das gleiche Schritt für Schritt nachmachen. Als wir uns danach alle ans Seil hängten, brüllte Eat wie ein Löwe: "Hängt Euch nicht ans Seil!!!" Anschliessend machten wir verschiedene Spiele, Rudel gegen Rudel. Danach hiess es von Eat: "Zwei von Euch brauche ich um das Seil abzuspannen, den Rest will ich zehn Minuten lang nicht mehr sehen." Das bedeutete natürlich Holz sammeln. Plötzlich kamen Jürg und ich auf eine schon zweimal ausgeführte Idee. Wir sammelten etwa sechs fleissige Wölfe und suchten gemeinsam einen grossen Haufen Holz. Danach luden Simeon und ich den anderen eine Beige Holz auf. Tibor konnte nicht genug bekommen! Das Ganze zweimal. Dann marschierten wir im Gänsemarsch zum Lagerfeuer. Alle staunten mit offener Schnauze. Eat sagte: "Ihr habt achtzig Prozent des Holzes gebracht!" Wir assen fröhlich Zvieri und sangen tolle Lieder. Dann packten wir unseren "Grümpel" zusammen und liefen zum Bettinger Schulhaus. Dort spielten wir Fussball und Frisbee. Dann marschierten wir wieder zum Bettinger Lindenplatz. Dort machten wir Abtreten.

Unser Beschts!

Euer Leitwolf Wassi

CASTRA AUTUMNI 1983 der Meuten Gamsberg/Mayenbühl Willisau

Das diesjährige Hela stand ganz im Zeichen des "Populus romanus" (Thema: Römer) und am 1. Oktober versammelten sich die beiden Meuten pünktlich um 9.00 Uhr vor dem De-Wette-Schulhaus, um dann mit dem Zug nach Willisau zu fahren. Nach der Ankunft bezog man zuerst das Quartier und erkundete darauf den nahegelegenen Wald, der eine sehr üppige Vegetation aufwies. Die nächsten beiden Tage waren dann dem Bau des "römischen Kastells" gewidmet, was allen Römern grossen Spass bereitete, denn das Ziel war, am 5. Lagertag dort die Nacht zu verbringen.

Was natürlich traditionellerweise auch nicht fehlen durfte, waren das "Asterix-Spiel" (=Zorro-Spiel), der Hallenbadbesuch und die eintägige "migratio" (=Wanderung), auf der uns der Wettergott glücklicherweise wohlgesonnen war. Und wie es sich für die alten Römer ziemt, wurde auch eine Olympiade durchgeführt, mit Disziplinen wie Speerwerfen, Wagenrennen, Marathonlauf, etc. Um auch den Eltern einen Eindruck des Lagers zu vermitteln, schrieb jeder Wolf ein paar kurze Zeilen auf sein vorher angefertigtes Wachstäfelchen, das dann umgehend nach Hause geschickt wurde. Jeder Wolf konnte auch sein edles Römerkostüm (inkl. Toga) zur Geltung bringen, als am letzten Lagerabend das grosse Festbankett (mit 7 Gängen) stattfand und damit bereits das Ende des Römerlagers ankündigte.

Beim Abtreten vor dem De Wett waren sich alle einig: "S'isch wider emol vil z'schnäll umegange!" Vorbei war die Lagerfeuerromantik, vorbei auch das "Vita Romanorum" (=Römerleben), geblieben aber sind unvergessliche Erinnerungen an ein erlebnisreiches Hela.

OPTIMUM NOSTRORUM

(= Unser Beschts)

Acut, Ready, Thilo,
Comic, Piz, Quiet

Am Samstag, den 1. Oktober 1983, traf sich ein grosser Teil der Meute auf dem De-Wette Vorplatz, um gemeinsam in die hügeligen Teile des Solothurner Juras zu ziehen und dort unser Indianerlager aufzuschlagen. Alle Wölfe kamen in toller Indianerstimmung, die auch während der sieben Tage blieb.

In Laupersdorf stiegen wir vom Feuerross (Eisenbahn) und erreichten bald unsere Blockhütte. Sehr schnell war die Gegend erkundet und die beiden befreundeten Stämme der Sioux und Apachen schlugen im Wald ihre Dörfer auf. Beide bestanden aus einem Tipi, mit Stoff überzogen, einer Hochküche, einem Backofen und natürlich dem Marterpfahl. Besonders Mühe gab man sich beim Zaun und Lagertor. Dieser Aufbau erstreckte sich auf die ersten paar Tage. Daneben gab es viele indianische Ballspiele und Jagden. Am ersten Lagerfeuer hatten wir uns Frieden und Freundschaft im Lagerpakt geschworen, dies wurde auch bis zum letzten Tag eingehalten. Gemeinsam wollten wir nämlich das Kriegsbeil wieder begraben, das ein dritter Stamm gestohlen hatte. Oft waren wir auf der Suche nach dem Kriegsbeil, doch auch auf der Wanderung verlor sich die Spur. Trotzdem war dieser Tag sehr schön, denn wir gingen noch ins Hallenbad, das mit viel Kriegsgeschrei genossen wurde.

Am Donnerstagmorgen weihten wir die Öfen ein, und jeder Stamm buk auf seine Weise herrliche Brote! Schon ging die Woche dem Ende entgegen, als wir am letzten Tag doch noch das Kriegsbeil zurückeroberten. In einem harten Kampf gewannen die Wölfe gegen die verräterischen Führer, die sich hatten bestechen lassen. Das Lagerfeuer flackerte zum letzten Mal hoch und hell, als wir das Beil feierlich gemeinsam begruben und zufrieden auf die ereignisreichen Tage zurückblickten.

S'isch dr Plausch gsi;

Wie immer, unser Beschts Sprit

Nach dem Antreten beim Steinbruch Finnenbahn, das mit dem traditionellen Meutenruf und den dazugehörigen Rudelrufen begann, zog die ganze Meute zur "Burg Helvetia" (einer grossen Bodenmulde) hinauf, wo sich jedes Rudel eine geeignete Stelle zum Bauen aussuchte. Nachdem man sich auf Form und Gestalt des Backofens geeinigt hatte, begann jedes Rudel mit "Buddeln" und entfachte ein grosses Feuer, damit man nachher möglichst viel Glut zum Backen hatte. Während drei voneinander völlig unterschiedliche Öfen entstanden, ging auch eifrig das Kneten des Teiges in kleinere Brötchen vorstatten. Dann wurden die Portionen in Alufolie eingewickelt und in den vorher mit Glut gefüllten Backofen gelegt. Nach 20 Minuten war es dann soweit: Jeder nahm sein "ofenfrisches" Brötchen heraus und entfernte die Alufolie. Wenn auch die meisten Brötchen ausser eher einem Stück Kohle ähnelten, so waren sie dafür innen umso besser! Nach dem Z'vieri startete denn die Schnitzeljagd, die uns in den Wenkenhof führte, wo alle Gamsberger zum Abschluss beim grossangelegten "Räuber und Poli" mitmachten.

So verschieden die einzelnen Backöfen auch waren, eines hatten sie alle gemeinsam, sie funktionierten ausgezeichnet! Sicher hat sich mancher Gamsberger nach dem Abtreten und dann zuhause in der Badewanne mit Freude an diese gelungene Backofenübung zurückerinnert.

Unser Beschts, Acut, Ready



Heidy's Ledershop

Inh. Frau H. Boller-Grieder
Brodlaube 18
4310 Rheinfelden, Tel. 87 13 44



Gute Rasenpflegemaschinen tragen dieses Zeichen



Neu! Flymo
Minimo
Elektro



Flymo
Luftkissenmäher
schneiden sanft
und sauber

Flymo Luftkissenmäher nur im qualifizierten Fachgeschäft.

Rasentechnik AG
4102 Binningen
Bottminger Strasse 38
Telefon 061 - 47 34 38

Beregnungsanlagen
Rasendünger
Leihmaschinen
Beratung Expertisen

Motorrasenmäher
Reparaturservice
Motorsägen
Heckenschere



CHAPELLERIE WEISS AG.

Falknerstrasse 33/Weisse Gasse 22

HERRENHÜTE	KRAWATTEN
MÜTZEN	ECHARPEN
BERETS BASQUES	SOCKEN
PELZMÜTZEN	PULLOVERS

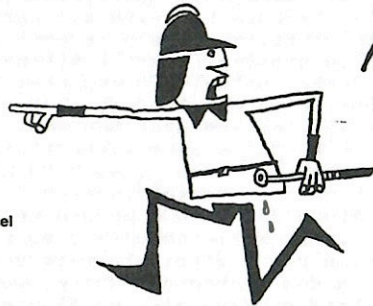
ÜBER 100 JAHRE TRADITION

ELEPHANTASIE ELEPHAKTUELL

Museen

7 Feuerwehrmuseum, Kornhausgasse 18
Entwicklung des Feuerlöschwesens.
So 14-17 h, Eintritt frei.

Römerhaus und Museum Augst bei Basel
10-12 und 13.30-17 h. Montagvormittag
geschlossen. Eintritt Fr. 2.-.

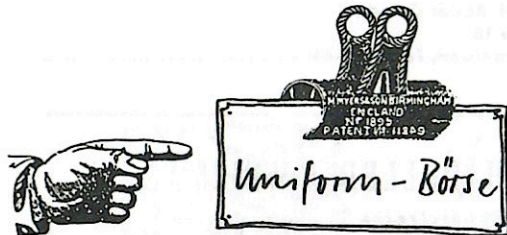


TIPS

Millionen
sind
begeistert

..... Dies ist das Resultat einer
Meinungsforschungsumfrage betr.
Rheinbündentli. Vielen Dank!

Wie ich das letzte Mal
geagt habe: erst wenn die
Artikel kommen.....



Weitere Inserate:
an J.Müller
Hinterlindenweg 19
4153 Reinach

Ich verschenke:
1 Wolfskappli Gr.56
(Aermel geflickt, i.o.)
1 Wölflingsmd Gr.1
1 Pfadihemd Gr.II

Frau
G.Nufer-Früh
Rüttiweg 46
4144 Arlesheim
Tel. 721919

--MERCI--

WETTBEWERB

1. Preis Ein Jahresabonnement für den Basler Zolli (Kinder)
2. Preis Ein einmaliger Eintritt in den Zolli
3. Preis Ein Elefäntli

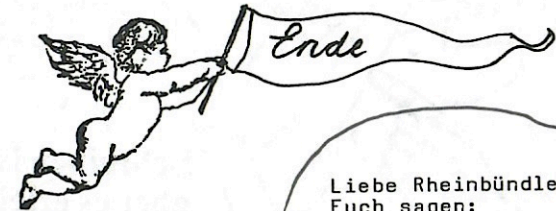
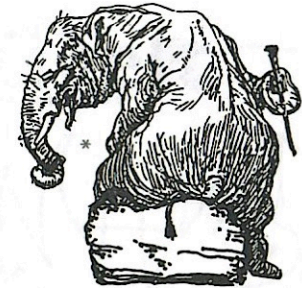
Die Wettbewerbsfrage lautet:

Wie heisst der älteste Elefant im Basler Zolli?

Verlängerung des Wettbewerbes !!!
bis 20. Februar 1984

*richtige Antwort an:

Roger Ehret
Kembserweg 18
4055 Basel



Liebe Rheinbündler lasst
 Euch sagen:

WICHTIGE TERMINE

Skitag der Abt.: 19.2.

Papiersammlg.
Rheinfelden: 3.3.

Uebertritt: 24.3.

1. Klasslager: 7.-14.4.

Maibummel: 28./29.4.

Pfila: 9.-11.6.

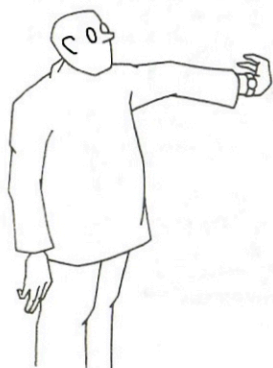
Maibummel 2000: 1.5.2000

winterthur leben

„Pfadi hebe
zämme“

Hesch Versicherungsrooge oder
-problem, lütsch fir e optimali
Berootig em „Glizi“ a.
H.R. Schäuble Tel. 061-23 48 85
Generalagentur Basel





WANN IST MEIN BERICHT FAELLIG?
REDAKTIONSSCHLUSS!!!

Mo. 20. Februar 1984



Schreiben ist schwer,
aber es erleichtert.

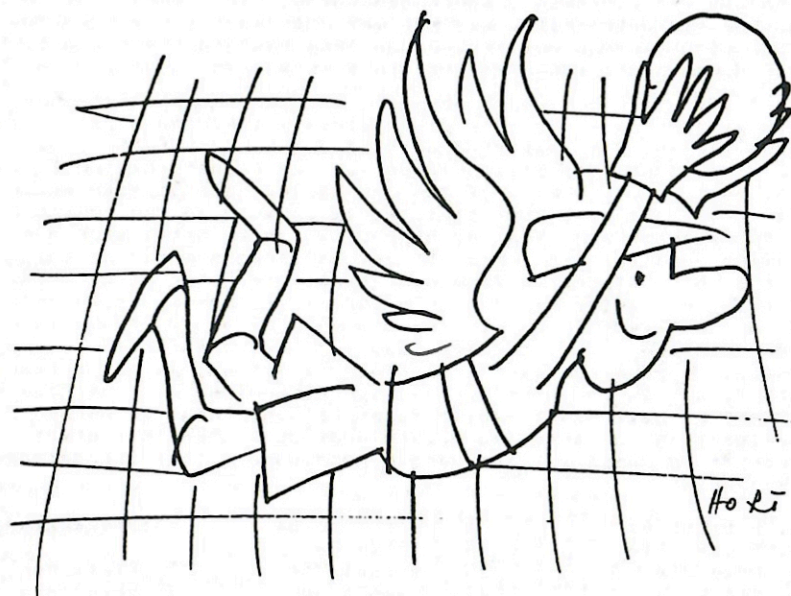


Klybeckstrasse 64 4057 Basel Telefon 061 32 47 08

Wir führen nur Qualitätsfahrzeuge/Eigene Reparaturwerkstätte

Sachs – Peugeot – Puch
und weitere Marken

TZ beflügelt



Mit dem Müller, weiss man wohl,
fällt ganz selten nur ein Goal.

Man sieht, wie er Paraden liebt,
weil ihm TZ Flügel gibt.



Andre Klein AG, Neuwelt

RHEINBUND - RANGERTAG -

14 Teams aus 5 Stämmen nahmen am diesjährigen Rheinbund-Rallye teil, das auf der traditionsreichen Strecke von Riehen nach Schloss Reichenstein ausgetragen wurde. Die Strecke war in 6 Abschnitte unterteilt, die mit verschiedenen Fahrzeugen zurückgelegt werden mussten. Jedes Team bestand aus 6 Pfadi, von denen jeder eine Teilstrecke zurücklegen musste.

Um 10.00 wurde bei der Finnenbahn in Riehen gestartet: Ein Läufer jedes Teams musste einen Crosslauf bis nach Bettingen absolvieren. Dort warteten bereits die Go-Kart-Fahrer, die nach Uebergabe der Startnummern auf den selbstgebauten Fahrzeugen Richtung Wenkenhof fuhren. Die nächste Strecke wurde mit dem Trottinett bewältigt, wobei es auch zu den ersten Materialschäden kam. Von der Birsbrücke an kämpften sich die Rollschuhfahrer bis zum Muttener Hallenschwimmbad durch. Der nächste Pfader schwamm eine bestimmte Strecke, bevor sich der Schlussläufer mit dem Velo und einer nassen Startnummer Richtung Arlesheim - Reichenstein auf den Weg machte. Als schliesslich auch das Turbo-Team, das einen Abstecher nach Therwil machte, am Ziel war, gab es z'Mittag. Am Nachmittag stand, wie in früheren Jahren, ein Postenlauf auf dem Programm. Es galt Blachenzelte zu erstellen, Feuer zu machen, Seilbrücken zu bauen, zu morsen oder zu kochen. Mit etwas Verspätung kamen wir zur Rangverkündigung, die folgendermassen aussah:

1. Habicht/Bä	8. Eichhorn/Bä	Stammeswertung:
2. Reiher/Pfe	9. Iltis/Bä	
3. Möve/Pfe	10. Wiesel/Pfe	1. Pfeffingen
4. Otter/Fü	11. Vampir/Ho	2. Bärenfels
5. Schwalbe/Pfe	12. Kiwi/Ste	3. Fürstenstein
6. Dingo/Ste	13. Krebs/Ho	4. Sternenfels
7. Delphin/Ho	14. Kobra/Ho	5. Homberg

Der diesjährige Rangertag erforderte von allen Beteiligten viel Vorbereitung. Die Gruppen mussten ihre Fahrzeuge auf-treiben und "Seifikische" bauen. Wir hatten viele Probleme der Organisation zu bewältigen und am Samstag und Sonntag waren viele Rover, Raider und Stammesführer im Einsatz, um die Route auszustrecken, alle Fahrzeuge an den Start zu bringen, die Posten zu besetzen und natürlich um die Sicherheit der Rennläufer zu garantieren.

Doch der Einsatz hat sich gelohnt: Dä Rangertag isch ä volle Erfolg gsi. Ob die eigeni Gruppe witer obe oder unde in dr Ranglischte isch, uf jede Fall ischs für alli dr Plausch gsi.

Für d'Pfadistufe

Prophax

R O M A - oder - Sommerlager 1983 Bärenfels

Samstag, 2. Juli; über 20 Herzen schlugen höher. Sie freuten sich auf das bevorstehende Lager, das sie zusammen in Küssnacht am Rigi verbringen wollten. Ein letztes "Auf Wiedersehen" und der Zug setzte sich in Bewegung. Als Gäste nahm er die begeistert den Stammesruf schreienden Bärenfelser mit. Es wurden noch die letzten Gedanken an die Zivilisation verschwendet und schon begann das Leben als Römer. Ankunft in Küssnacht: "Isch normal, zerscht wird g'ässe!" Daraufhin erstellen der befestigten Zeltlager Habicht, Eichhorn und Marder/Iltis. Unter Cäsars Kommando ging auch der Aufbau der Küche vor sich. Auch mit dem Bau eines "Latrinums" und eines "Castellums" wurde begonnen und bereits nach zwei Tagen standen stolze römische Lagerbauten im Gelände. Nur der Circus Maximus passte dem Gott des Windes nicht in den Kram: Während sich die Römer auf der Gruppen-Patrouille ins Verkehrshaus Luzern befanden, blies er so stark über das Lagergelände hinweg, dass der Hauptmast des Circus brach. Wir entschlossen uns, angesichts der guten Witterung, die Gladiatorenkämpfe "open air" durchzuführen. So verbrachte die ganze Römerschar die 1. Woche vorwiegend mit Aufbautätigkeiten und römischen Spielen. Natürlich dürfen im römischen Leben die Orgien nicht fehlen. So wurde auch jeder Anlass dazu benutzt, sei es im Stamm oder in der Gruppe.

So kam der Zeitpunkt, bei dem selbst das härteste Römerherz weich wurde: Der Besuchstag. Erfahrenes und Erlebtes wurde wild und lebhaft geschildert, und dann zusammen mit den Besuchern geschlemmert. Danach begannen die römischen Spiele des Jahres 1983. Natürlich wurden dabei erfolgreiche Spieler im Triumphzug nach Hause begleitet. (Sei es bis zum Zelt oder zum Auto).

Die 2. Lagerwoche stand bevor: Damit auch Programmumstrukturierungen. So musste die zweitägige Wanderung verschoben werden, da sich einige Gladiatoren nicht genügend eingeeilt hatten und sich auf diese Weise einen zünftigen Sonnenbrand holten. Die Römer übten sich also noch einen Tag lang darin, Marmorplatten (Karten) zu studieren, indem sie sich auf einem gemüthlichen OL vom Stress des Sonntags erholten.

Dann, am Dienstag, begann ein Ereignis, das noch vielen lange im Gedächtnis bleiben wird: Wir schnürten unser Pilum auf den Rücken und begaben uns auf den langersehnten 2-tägigen. Zuerst liessen wir uns mit der Bahn und der PTT chauffieren. Dann zu Fuss zu einem sympathischen Seelein, hoch oben im Gebirge. Bei diesem See (Seebodenalp-Seeli) schlugen wir unser Biwak auf und veranstalteten diverse Gipfelerstürmungen. Nach einer erquickenden Nachtruhe (nur eine aufdringliche Ziege war Störenfried), setzten wir unseren Trippel fort. Ueber eine Passhöhe (Mittagsrast), dann alles bergab Richtung Vierwaldstätter-See. "Marschtempo beschleunigen, denn in einer halben Stunde fährt das Schiff ab!" Schnell in die Gondel, doch wir mussten zweimal fahren. Die zweite Gruppe bestand also aus

guten Läufern. Von der Gondelstation bis zum Hafen ein Endspurt. Dort angekommen, sahen wir bloss noch wie das Schiff gerade loslegte und wegfuhr. So kamen wir zu einer weiteren Stunde Ausgang. Dann per Schiff und PII zurück nach Küssnacht. Ein ausgiebiges Nachtessen machte müde Geister wieder munter. Die folgenden Tage bestanden aus lustigem Lagerleben und Kühlen des überhitzten Körpers.

Aber auch das lässigste Lager findet ein Ende, und so wurde nach einer Riesen-Orgie mit dem Abbruch begonnen. Als dieser beendet war, gab es noch eine Kräftigung im Hotel-Restaurant Rössli zu Küssnacht, die einen krönenden Abschluss bildete. So gelang es uns allen, wieder wohlbehalten in Basel anzukommen. Ein vorläufig letzter Stammesruf und der Wunsch nach sauberndem Badewasser sollte bald in Erfüllung gehen. Wer wartet denn da voller Sehnsucht auf das nächste Lager?

Pi

S O L A STE /FU BRIENZWILER

Wir fuhren in der Bahn nach Brienzwiler und marschierten zum Lagerplatz, der etwas abgelegen war. Wir waren fleissig wie die Ameisen und hatten nach einem Tag bereits eine tadellose Küche mit allen Schikanen. Aber leider hielt diese Küche den ersten Anforderungen des Gemeindevorstands nicht stand. Die Küche musste völlig abgerissen und an einem anderen Ort neu aufgebaut werden.

Nach gut einer Woche hatten wir dann einen Robinsonstag zu geniessen. Wir liefen in verschiedenen Richtungen davon und suchten einen Platz, besser gesagt, eine Unterkunft, die uns gegen Arbeit freie Kost und Logis gewährte. Alle Gruppen fanden ein solches Haus - sprich Hütte - und kamen wohlbehalten zurück. Beim Zeltplatz angekommen hatten wir das Vergnügen, uns in einem Federballturnier zu messen.

Ferner bauten wir einen Hochstand, der dem ganzen Stamm einen Unterschlupf für etwaigen Regen hätte bieten können. Aber auch er wurde von "Mister Clay", dem Gemeindevorstand, nicht geduldet.

Zum Abschluss gab es noch ein färgiges Lagerfeuer und ein Festessen, das unter anderem aus vier gebratenen Hasen bestand und ein voller Erfolg wurde.

So ging das Sommerlager in Brienzwiler, das alles in allem gesehen ein Erfolg war, und auch nicht von "Mister Clay" beeinträchtigt werden konnte, zu Ende. Die Stämme verstanden sich zum Glück gut, was auch dazu beitrug, dass das Lager für alle Beteiligten ein Erfolg war.

Allzeit Bereit,

Quiet Flame

Pfeffinger Sommerlager in Pringy

Für die Lagerleitung beginnt ein Sommerlager bekanntlich schon im tiefsten Winter. So trafen sich die Leiter des Unternehmens, d.h. Sprit, Monty, Akut, Eat und Prophax unzählige Male, um alles bis ins letzte Detail vorzubereiten. Denn wir hatten grosses vor: Mit unserer Expedition wollten wir in unerforschtes Land vorstossen, um es zu vermessen und Karten zu zeichnen. Um unsere Pioniertat seriös zu planen, führten wir manches unvergessliche Telefongespräch in der Sprache der Eingeborenen (...französisch!) Als der Start in unmittelbare Nähe gerückt war, erschien ein Vortrupp an Ort und Stelle. Doch die "heiligen Kühe" bevölkerten die Wiese! Nach langen Verhandlungen (Zeichensprache) konnte das camp dennoch bezogen werden.

Für die Pfadi begann das Lager etwas später, doch genauso überraschend. In Bern verliessen wir den Zug, und ein Postenlauf führte die Gruppen durch die Altstadt. Allen Bernern, die sich fragten, warum jemand von der Aarebrücke zum Münster morste, 24 süsse Weggli bezahlte aber nicht mitnahm, im Restaurant eine lebende Forelle zum Mitnehmen kaufte, oder warum sich Eat auf legale Art ein Velo lieh, sei gesagt: Das war der Pfeffinger Staatsbesuch! Am Abend schlugen wir im nahen Bremgarten Wald unser Biwak auf und feierten in ungewöhnlicher Umgebung die Lagereröffnung.

Am nächsten Morgen reisten wir dann nach Pringy, wo wir mit dem Lageraufbau begannen. Nach ein paar Tagen blickten wir stolz auf unsere Bauten, die vom Lagerturm, der gleichzeitig als Dusche diente, und den Zelthochständen überragt wurden. Der 2-Tägige führte uns dem Lac de Gruyères entlang bis ans obere Ende des Sees, wobei wir durch einen Platzregen völlig durchnässt wurden. Am See bauten wir Blachenzelte und trockneten die Kleider am Feuer. Am Morgen bauten wir aus den mitgebrachten Balken und Autoschläuchen Flosse und schifften uns samt unserem Gepäck auf die kleine Insel im See. Nach einem gemütlichen Lunch "flössten" wir auf die andere Seeseite und fuhren mit dem Postauto zum Lager zurück.

Der Rest der Woche verging mit gelungenen Ateliers und dem Besuchstag für alle, besonders aber für den Schreibenden, viel zu schnell. Anfang der 2. Woche begaben sich die Gruppen auf den Robinsonstag. Sie suchten in einem Dorf Arbeit bei einem Bauern, um sich ihr Essen und die Uebernachtung zu verdienen. Beim Lagerfeuer erzählte man sich gegenseitig von den Erlebnissen und wie man verwöhnt worden war. Es folgte noch das Nachspiel um die bekannten "Bundesziegel", dann mussten wir langsam an den Abbruch denken. Beim Abschlusslagerfeuer herrschte nochmals die tolle Stimmung, die das ganze Lager über angehalten hatte und beim Abtreten waren wir uns einig: "S'isch e Bombelager gsi!"

Für d'Lagerleitig Prophax

RAIDER

Sprachlos

Man sehe und staune: Der erste kurze Artikel zur Raiderstufe.

Bis zu 20 Ranger wurden der Raiderstufe für den Uebertritt an Waldweihnachten versprochen. Erstaunlich was eine kleine Leitbild-änderung alles ausmacht. Oder ist der plötzliche Stimmungswandel der Rangerstufe anderweilig begründet? Ich weiss es nicht. Hoffen wir es, denn es wäre schade wenn somit die Themen "Mädchen", "Gemeinschaft in der ganzen Raiderstufe", sowie "Neueintritte" tabu sind. 20 neue Raider, wer hätte das gedacht. Ich bin sprachlos. Möge mein Nachfolger Prophax nun das Beste daraus machen.

Merci für alles. Smile (alias Dmlr...)

Raiderweekend vom 5./6. November '83

Aus Platzgründen kann hier nur der 1. Teil dieses Berichtes abgedruckt werden. Der Anfang lässt aber schon auf einiges schliessen. Red.)

Raiderisch

Abenteuerlich

Ideenreich

Dramatisch

Exklusiv

Romantisch

Weltbewegend

Erfinderisch

Erfolgreich

Kolossal

Erlebnisreich

Neu

Durchschlagend war das Weekend in Hochwald

Bei

Sport Gerspach

findet Ihr alles
was ein Pfadfinder braucht:

Rucksäcke
Schlafsäcke
Pfadtäschli
Gamellen + Kochkessel
Kocher + Essgeschirr
Feldflaschen
Messer u. Dolche
Karten + Kompass
Kartentaschen
Taschenlampen usw.
sowie eine grosse Auswahl an
Berg- und Wanderschuhen

Sporthaus Gerspach, das Spezialgeschäft an der Gerbergasse 73,
Telefon 25 38 99



FÜR PFADER
der beste Laden weit und breit.
US-Army Textilien
und Ausrüstungsmaterial
in riesiger Auswahl.
Vom Hut übers Messer
bis zum Stiefel.

JEANS
der weltbesten Marken
und alles, was man dazu trägt.
Western Wear,
original aus den USA
direkt importiert.
Komm doch mal vorbei!



SALATHE
Spalenberg 55, Basel
Telefon 061/25 3162



Ramstein Optik
für besser Sehen
Sattelgasse 4
am Marktplatz



SPATZ
beschert ungetrübte
Zeltfreuden

SPATZ CAMPING
Hans Behrmann AG
8029 Zurich, Hedwigstr. 25, Tel. 01/53 43 00

- Seit 1935 im rauen Pfadfinderbetrieb bewährt
- Alles, was es zum frohgemuten Zelten braucht
- Beim SPATZ seid Ihr nicht einfach Käufer, sondern mit Rat betreute Zeltfreunde
- Noch nach Jahren einwandfreier Kundendienst

ausschneiden und einsenden — — —

GUTSCHEIN
für den über 100seitigen SPATZ-Katalog,
die Fundgrube für jeden Zeltler

Name, Adresse

..... Rh

Pfadfinderabteilung Rheinbund Adressen 1984

Obmann AR	Peter Schmid	Rössligasse 17	4132	61'31'03 Stange
Abteilung				
Wolfstufe	Thomas Friedlin	Schützenrainweg 48	4125	67'40'32 Flamingo
Rangerstufe	Martin Tramèr	Grenzacherweg 56	4125	67'50'81 Asterix
Raiderstufe	Andreas Kressler	Langgartenstr. 47	4105	73'71'71 Prophax
Roverstufe	Jürg Sommer	Riehenstrasse 238	4058	33'69'87 Secco
Rheinfelden	Pierre Crevoisier	Rennmattstr. 37	4242	89'35'55 Ringo
Kassier	Heinz Thomann	Giornicostrasse 150	4059	35'64'29 Angeli
Redaktion	Jürg Müller	Hinterlindenweg 19	4153	76'69'81 Bonus
	Roger Ehret	Kembserweg 18	4055	43'56'28 Roger
Zelte	Peter Nyikos	Fünfeichenweg 1	4126	49'88'61 Doffdl
A P V	Max Ernst	Bleicherweg 17	4102	47'11'87 Max
<u>Stiftung Rheinbundhaus</u>				
Präsident	Andreas Nabholz	Laupenring 139	4054	39'56'70 Gälle
Reservation	Dieter Ochsé	Postfach 523	4003	62'5'89'68 Katz
<u>Wolfstufe</u>				
Dorenbach	Andreas Cenci	Niederholzweg 23	4125	49'50'69 Tschäppi
	Dominic Staub	Im Pfeiffengarten 7	4153	76'80'77 Mohammed
Gemsberg	Karl Heinimann	Schützenrainweg 5	4125	67'13'67 Acut
	Albert Rappo	I.d. Neumatten 38	4125	49'31'73 Ready
Gundeldingen	Jens Winkler	Florastrasse 6	4102	47'96'63 Azor
Klingenthal	Th. Gutekunst	Oberdorfstrasse 13	4125	67'36'51 Strolch
	David Vogt	Riehentorstr. 15	4058	32'57'70 Eat
Mayenbühl	Martin Leimer	Keltenweg 42	4125	49'44'08 Comic
	Urs Leuzinger	Hackbergstrasse 52	4125	49'93'16 Thilo
<u>Rangerstufe</u>				
Bärenfels	Gustav Mez	Grellingerstr. 62	4052	41'00'41 Kommando
Fürstenstein	Th. Schneider	Säckingerstr. 24	4058	26'98'39 Mobi
Homburg	Th. Rutishauser	äuss.Baselstr. 129	4125	67'54'01 Pause
	Reto Jemmi	Bottingerstr. 63	4142	46'87'10 Torro
Pfeffingen	Alex Geigy	A.d.Bischoffshöhe 10	4125	67'31'80 Monty
Sternenfels	Marco Lazzaretti	Kornfeldstrasse 35	4125	49'81'25 Bimbo
<u>Raiderstufe</u>				
	Roland Lüdi	Clarastrasse 50	4058	32'13'26 Spachtel
	Arnold Büeler	Im Esterli 20	4125	49'14'77 Taifun
	Nico Baier	Fasanenstrasse 150	4058	33'01'47 Short
	Christoph Müller	Im Heimatland 54	4058	33'48'64 Janus
<u>Roverstufe</u>				
Exulis	Martin Kropik	Grenzacherweg 261	4125	49'24'69 Nippon
Octopus	Pierre Crevoisier	Rennmattstrasse 37	4242	89'35'55 Ringo
Pinggdi	Caroline Breisch	Fürfelderstrasse 53	4125	49'95'62 Svelta
Rodde-n-Ueli	Hansueli Brunner	Hinterzweienstr. 39	4132	61'30'10 Hansueli
<u>Rheinfelden</u>				
Bekleid'stelle	Frau C. Enezian	Centralapotheke	4310	87'54'66
Kala - Nag	Beat Rothweiler	Kirchweg 2	4456	86'18'85 Seco
Toomai	Roland Buser	Habsburgerstr. 88	4310	87'68'60 Alk
Bischofstein	Gregor Stalder	Waldhofstrasse 30	4310	87'65'87 Spatz
Farnsburg	Jürg Gasser	L'Orsastrasse 16	4310	87'53'72 Stan

4000 Basel, 4102 Binningen, 4105 Biel-Benken, 4125 Riehen, 4126 Bettingen, 4132 Muttentz, 4142 Münchenstein, 4153 Reinach, 4242 Laufen, 4310 Rheinfelden, 4456 Magden.

スイスの品質

Der weltweite japanische Erfolg vergangener Jahre ist für uns Ansporn, selbst ein wenig japanisch, und mindestens ebenso erfolgreich zu sein.

Die UNICO GRABER AG hat darum in den letzten Jahren Investitionen vorgenommen, die mehr als der Hälfte des Umsatzes eines Jahres entsprechen. Die allernuesten Maschinen und Roboter produzieren in Hölstein, von kompetentem, einsatzfreudigem Personal bedient, Brillen, Gehörschütze usw. von unvergleichlicher Präzision und Qualität. Weitere, zum Teil selbst entwickelte Apparaturen sind geplant.

Dieser ständig ausgebaute Vorsprung erlaubt uns, für die Sicherheit am Arbeitsplatz weltweit erstklassige Produkte zu konkurrenzfähigen Preisen anzubieten.

Und was den Erfolg anbetrifft, könnten wir durchaus eine japanische Firma sein.

sayo nara

UNICO GLABEL AG



UNICO GRABER AG
Stöckackerstrasse 30
4142 Münchenstein
Telefon 061/46 76 96